

## Stadtentwicklung: Nein zum Stücki-Einkaufszentrum

Am 24. September stimmen wir über das geplante, riesige Einkaufszentrum auf dem Areal der ehemaligen Stückfärberei in Kleinhüningen ab. Dieses Projekt wurde vom Grossen Rat am 15. März gutgeheissen, wogegen wir Grüne, zusammen mit BastA!, VCS und WWF, erfolgreich das Referendum ergriffen haben. Nun gilt es, an der Urne das Projekt zu stoppen, welches weder Kleinhüningen noch Basel etwas nützt. Ganz im Gegenteil, es lassen sich wahrscheinliche Folgen des Projekts aufzeigen, die im Rahmen der Stadtentwicklung und der Nachhaltigkeit sehr negativ für Basel ausfallen.

**Arbeitsplätze:** Mit dem neuen Einkaufs- und Vergnügungskomplex sollen am Rande der Kernstadt ca. 600 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dies tönt verführerisch und mag aufs Erste stimmen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Stellen mit der Zeit woanders abgebaut werden, da der Konsument nicht einfach - nur weil ein neues Einkaufszentrum gebaut wird - mehr ausgeben kann. Noch tragischer wenn man bedenkt, dass in Einkaufszentren weniger Personal pro umgesetzten Franken beschäftigt wird, als im Fachhandel. Jedes neue Mega-Einkaufszentrum führt daher über kurz oder lang zu Arbeitsplatzabbau.

**Verkehr:** Ein neues Einkaufszentrum am Stadtrand bringt mehr motorisierten Verkehr, Abgase und Stress. Das Stücki-Areal ist schlecht erschlossen mit dem öV und für einen Veloausflug wenig attraktiv, für Fussgänger ist es schon gar nicht erreichbar, es sei denn man wohnt in Kleinhüningen. Bleiben als potentielle Kunden die motorisierten Einkaufstouristen, die am Wochenende den Kofferraum füllen. Die Bauherrin Tivona behauptet, dass Kleinhüningen nicht viel von den Autos abbekommen werden, da über 80% des individuellen Mehrverkehrs über die Autobahn abgewickelt werden soll. Wir kennen die Situation auf diesem Autobahnteilstück, das sehr oft verstopft ist. Nicht wenige werden bei Stau auf der Autobahne die Schleichwege, die durch die Quartiere führen, nehmen.

**Kaufverhalten:** Tausende Schweizer fahren mit dem Auto ins nahe Ausland um dort einen Teil ihres Einkaufs zu tätigen, weil viele Artikel dort günstiger sind. Das Stücki-Einkaufszentrum wird diese Einkäufe nicht konkurrenzieren. Auch wenn es noch so nahe an der Grenze liegt, werden die Preise und Löhne schweizerisches Niveau aufweisen. Worauf die Tivona spekuliert, viele Einkaufstouristen werden praktischerweise noch einen Abstecher ins Stücki machen, weil das

in einem zu geht und, man dort noch die unverzichtbaren schweizerischen Artikel kaufen kann. Man muss nicht mehr im eigenen Quartier oder Ort einkaufen gehen, wo Parkplätze rar sind.

**Verarmung der Innenstadt und Quartiere:** Jedes neue Einkaufszentrum, ob auf der grünen Wiese oder am Rande der Stadt, führt zu weniger Kundschaft in der Innenstadt und den Quartieren. Dies hat man in den letzten Jahren schon schmerzlich erfahren, wo viele Fachgeschäfte in Basel dicht machten. Die Stadt ist ein idealer Ort zum Einkaufen. Bestens angeschlossen mit dem öV, guter Unterhaltung an allen Ecken, und erst noch grösser als jedes Einkaufszentrum. Was aber nützt das, wenn man viele Artikel nicht mehr erhält. Wenn man zum Beispiel Do-it-yourself Artikel braucht, ist man geradezu genötigt, die Peripherie aufzusuchen. Anstelle des Fachhandels machen sich Fastfood und Unterhaltung breit. Man kennt diese Entwicklung aus vielen amerikanischen Städten, deren Zentren nur noch aus Büros, Cafés und Bars bestehen.

**Fazit:** Das Stücki-Einkaufszentrum zielt in die falsche Richtung. Um SteuerzahlerInnen anzuziehen oder zu halten, brauchen wir durchmischte, spannende Quartiere, wo die BewohnerInnen alles finden was sie brauchen. Dabei ist es gerade das Anliegen unserer Regierung, mehr BewohnerInnen in die Stadt zu locken und Steuereinnahmen zu generieren. Leidtragende eines solchen Projekts sind AnwohnerInnen in Kleinhüningen und StadtbewohnerInnen ohne Auto oder eingeschränkter Mobilität (Alte, Behinderte etc.). Dies trifft dann immerhin mehr als 50% der Haushalte in Basel.

Weitere Infos unter:  
[www.stuecki-nein.ch](http://www.stuecki-nein.ch)

**Harald Friedl**  
Vizepräsident Grüne Basel-Stadt



Leeres Ladenlokal in Kleinbasel. Solche Bilder gibt es schon zur Genüge